



Baden-Württemberg

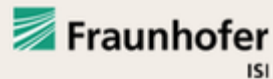
MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



Bedarfsorientierter Technikeinsatz: Förderung der sozialen Inklusion älterer und hochbetagter Menschen im ländlichen Raum

Dr. Peter Biniok, Prof. Dr. Stefan Selke

Frühjahrstagung der Sektion Alter(n) und Gesellschaft in Kooperation mit FHNW-HSA Olten
Olten, 4./5. April 2014



Themen

- I) SONIA: Projektidee und Zielsetzung
- II) Rückschau: Bedarfsanalyse
- III) Vorschau: Konzeptualisierung und Praxistest
- IV) Reflexion: Lebenschancen durch Technologie?

I) SONIA: Projektidee und Zielsetzung



I.1 Projekt-Steckbrief „SONIA“

Projekttitlel: „SONIA – Soziale Inklusion durch technikgestützte Kommunikationsangebote im Stadt-Land-Vergleich“

Projektpartner: Hochschule Furtwangen, Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (Stuttgart), Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (Karlsruhe), Geriatisches Zentrum am Universitätsklinikum Tübingen, Entwicklungszentrum Gut altwerden GmbH, Paul Wilhelm von Keppeler-Stiftung

Projektlauflzeit: 36 Monate von Anfang 2013 bis Ende 2015

Projektkosten: 600.000 Euro; finanziert durch das Landesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

I.2 Drei Komponenten von „SONIA“

Soziale Inklusion durch technikgestützte
Kommunikationsangebote im Stadt-Land-Vergleich

- (A) Soziale Inklusion
- (B) Technikgestützte Kommunikationsangebote
- (C) Stadt-Land-Vergleich

Projektziel: Ausgehend von konkreten Bedarfen an sozialer Inklusion wird ein technikgestütztes Kommunikationskonzept entwickelt und in der alltäglichen Lebenspraxis erprobt

Zielgruppe: Menschen über 60 Jahre

I.3 Soziale Inklusion

- Gesellschaftliche Teilhabe
 - Prozesse der Selbstbestimmung, Partizipation, Zugehörigkeit (vgl. etwa Schütte 2012)
 - Prozesse gründen auf vorhandenen Mitteln, Ressourcen, bestehenden Dispositionen, etc. (vgl. u.a. Bourdieu 1987; Schröter 2005; Läpple 1991, 1992)
 - Individual- und Kontextfaktoren → Zwei Ebenen (vgl. bspw. Backes u.a. 2004): **Lebensführung** (Praxis) und **Lebenslage** (Struktur)
- Frage nach sozialer Inklusion bezüglich individueller Ressourcen **und** gesellschaftlicher Rahmenbedingungen

II) RÜCKSCHAU: Bedarfsanalyse



II.1 Methode der Bedarfserhebung

- Ausgangspunkt: **Handlungsoptionen** abhängig von Lebensführung und Lebenslage
- **Qualitative Methoden:** vor allem narrativ-biografische Interviews und Gruppendiskussionen
- **Bedarfsmatrix** und Situationsbeschreibungen
- Einschränkungen weisen hin auf „Lücken“ sozialer Inklusion

II.2 „Status quo“ in der ländlichen Region

- **Sicherheitsgefühl** durch Möglichkeitshorizonte → „Generationenprinzip“, Nachbarschaft, Pflegedienste, **Ämter**
- **Geselligkeit** trotz Rückzug aus Verpflichtungen → **Funktion in Vereinen aufgeben**, regionale Veranstaltungen besuchen
- **Unbeschwertes Wohnen** → Haus **am Berg im Winter**, **Versorgung**, Mobilität
- **Solidarität** und **Unabhängigkeit** als Autonomieideal → **Gemeinsames Altern**, **nachlassende Leistungsfähigkeit**, **überhöhte Eigenverantwortung**, **Scheu**

III) VORSCHAU: Konzeptualisierung und Praxistest



III.1 Bedarfe im Überblick

Lebenslage:

- Vereine unterstützen und erhalten
- Barrierefreier Wohnraum „unten“
- Professionelle Liefer- und Fahrdienste
- ...



Vermittlung von individueller
und struktureller Ebene

Lebensführung:

- Informelle Hilfsangebote
- Geselligkeit
- „Entferntes“ näher bringen
- Generationendialog
- ...

III.2 Grobkonzept SONIA-Plattform

- „Raum des Austauschs“ für Seniorinnen und Senioren
→ Informationen (Kalender, Zeitung), „Schwätzen“ (Chat, Skype) und Hilfsangebote von privaten und kommerziellen Anbietern („Schwarzes Brett“)
 - Enge Kopplung an lokale/regionale physische Strukturen, Gruppen und Organisationen
 - Nutzung regionenspezifischer Terminologien und Piktogramme
- Übertragung der virtuellen Sozialkontakte auf alltägliches Leben und reale Begegnungen

III.3 Praxistest

- 1 Jahr
- 40 Testpersonen
- Tablet-PCs mit spezifischer Applikation basierend auf Android
- Begleitung und Evaluation durch Gesundheits- und Sozialwissenschaften, Technikentwickler

III.4 Fazit: Grenzziehungen

- Soziale Inklusion als **selbstermöglichende soziale Praxis** der Teilnahme; nicht als extern gesteuerte integrative Beteiligungsmechanismen
- SONIA-Plattform assistiv im Sinne eines **interaktiven Kommunikationsportals**; keine AAL-Technologie im Sinne eines reaktiven Monitoring- und Informationssystems
- Technik ersetzt nicht menschliche Kontakte; **nur Hilfsmittel**

IV) Reflexion: Lebenschancen durch Technologie?

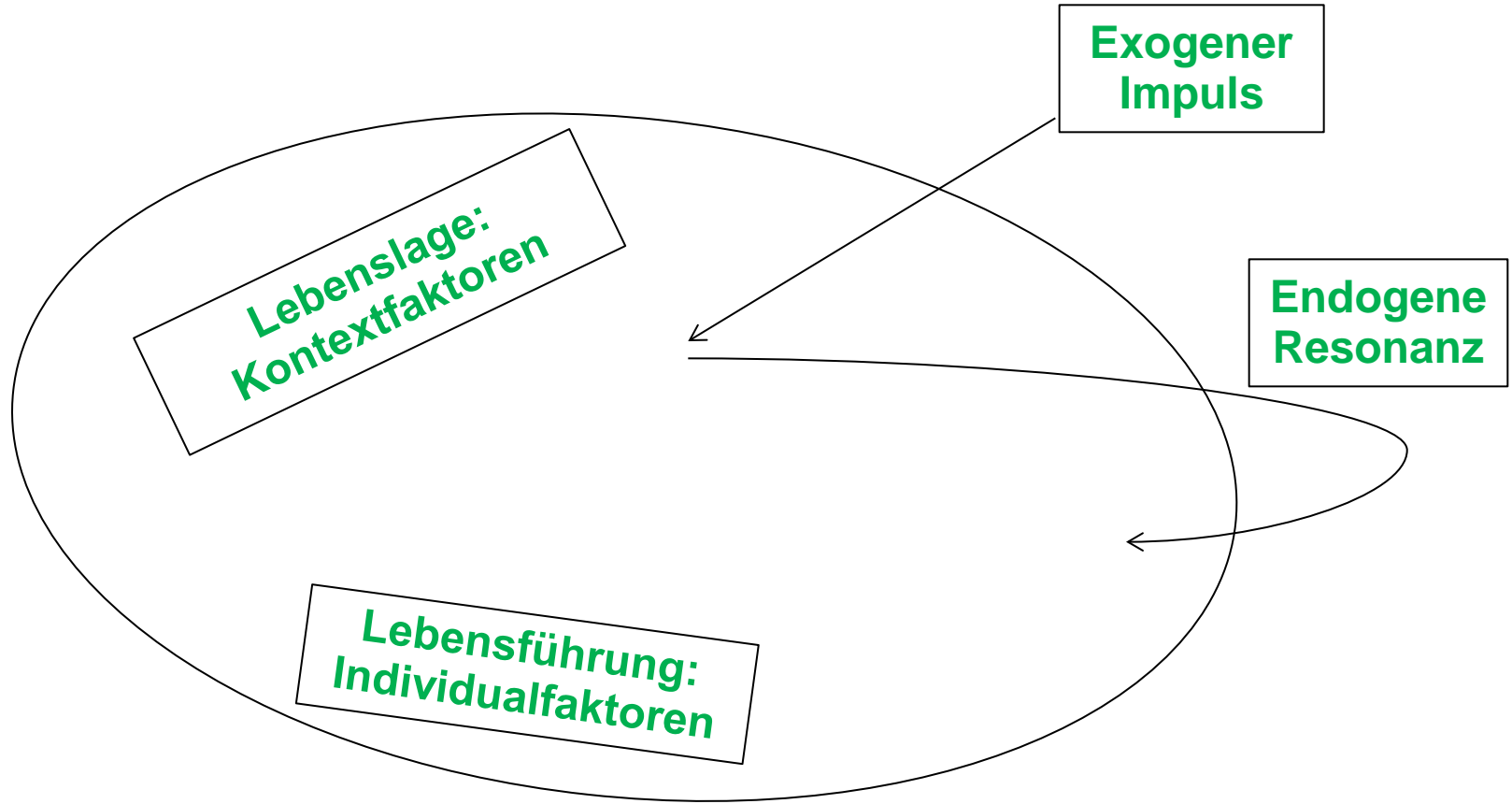


IV.1 Prämisse

- **Autonomiepostulat** und **Sicherheitsdispositiv** innerhalb „AAL“ hinterfragen
- Einsatz von assistiven Technologien stärker reflektieren
- Kaum Erfahrungen und Differenzierungen bzgl. der Effekte und der Prägung durch assistive Technologien
- Autonomie (bzw. Selbstbestimmtheit bzw. Selbständigkeit) erwächst insbesondere aus zur Verfügung stehenden Handlungsoptionen im Lebensumfeld („Sozialraum“)
- Handlungsoptionen i.d.R. begrenzt und nur begrenzt erweiterbar
- **Vorschlag:** „Bedingter Autonomiezuwachs“

IV.2 Exogene Impulse und endogene Resonanzen

„Sozialraum“ als geografisch-sozialer Ausschnitt der Gesellschaft



IV.3 Exogene Impulse

Vermehrung von Handlungsoptionen als **Autonomiezuwachs**

Zwischen Praxis- und Strukturebene vermitteln

- Sowohl Individual- **als auch** Kontextfaktoren adressieren
- Technologie strukturell als Artefakt **und** in der Praxis als „Zuhandenes“ einpassen
- Eigenverantwortung **und** Transformation gesellschaftlicher Strukturen

IV.4 Resümee: „Bedingter Autonomiezuwachs“

- Endogene Resonanzen nur bzgl. *spezifischer Faktoren* eines Sozialraums
 - Endogene Resonanzen nur bei *spezifischen Gruppen* des Sozialraums
 - Endogene Resonanzen mit *spezifischer Halbwertszeit*
- These: Autonomie ist ein **fluides Mosaik aus bestehenden und fehlenden Lebenschancen**, das seine Dynamik aus sich verändernden Lebenslagen und wandelnder Lebensführung bezieht
- Technologien sind **bedarfsorientiert** und **sozialraumabhängig** einzusetzen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

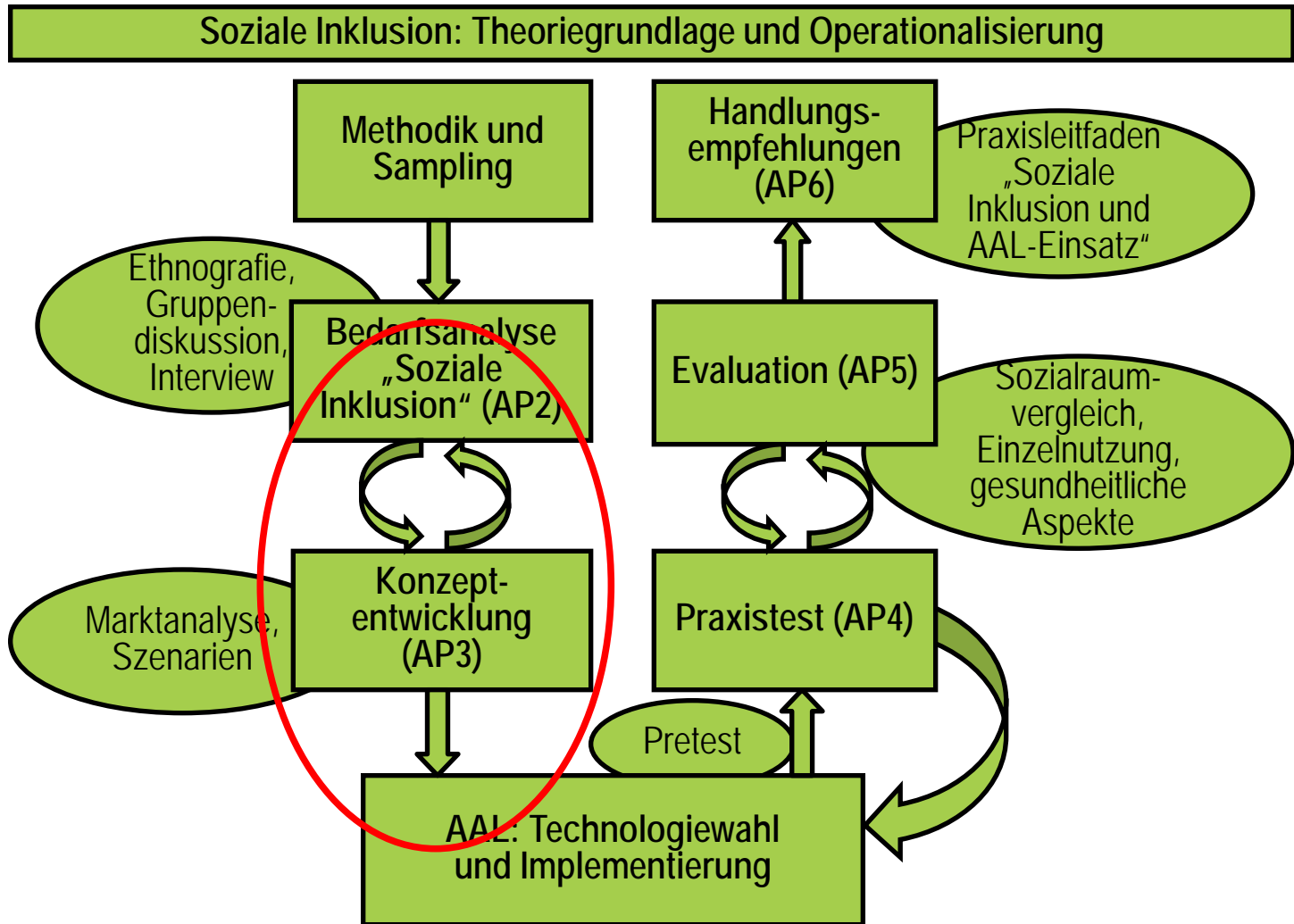
www.verbundprojekt-sonia.de

Primärnutzerinterviews

Leitfaden mit 7 Modulen

- I. Biografischer Rahmen
- II. Soziale Teilhabe
- III. Alltägliche Praxis
- IV. Alter (und Pflege) in Gesellschaft
- V. Unterstützung im Alltag
- VI. Technologie in der Gesellschaft
- VII. Abschlusseinschätzung

Projektstruktur



Kriterienbasierte Fallauswahl (Probanden)

		Vernetzung			
		ja	nein		
Geldmittel	ja	3	2	ja	Mobilität
	nein	1	0	nein	
		3 - komfortabel			
		2 - gut verfasst			
		1 - problematisch			
		0 - kritisch			

Samplingübersicht

STADT

- 17 Interviews
- 5m, 12w
- Alter
 - 60-70: 4
 - 70-80: 7
 - ü80: 6
- Typen
 - Komfortabel: 1
 - Gut verfasst: 10
 - Problematisch: 5
 - Kritisch: 1

LAND

- 26 Interviews
- 16m, 10w
- Alter (k.A.: 3)
 - 60-70: 6
 - 70-80: 12
 - ü80: 5
- Typen (k.E.: 2)
 - Komfortabel: 8
 - Gut verfasst: 7
 - Problematisch: 5
 - Kritisch: 4

Bedarfsmatrix Dimensionen

		[1] Interaktive Selbstorganisation (Eigenperformance)			
		Verpflichtung	Periodika	Option	Zufall
[2] Generationsvariable Beziehungskonstellationen	Alleine				
	Mit Ehepartner				
	Mit Familie				
	Mit „Die Jungen“				
	Mit Gleichaltrigen (Freunde, Bekannte)				
	Mit Fremden				

W
N
U
L
T
W
N
U
L
T

[3] (Inter-)Aktivitätsradius bzw. -raum
W – Wohnung
N – Nachbarschaft (direkt)
U – Umfeld (Nahraum)
L – Lokal (Ort)
T – Translokal

für diese 4 Beziehungskonstellationen
ist der Aktivitätsradius im Schaubild
lediglich angedeutet

III.3 SONIA-Plattform

Bedarf	Lösung	Komponente
Vereine unterstützen, Freizeitangebote unterbreiten	Prospektive Informationen bereitstellen, Veranstaltungen, persönliche Einladungen versenden (Reaktivierung)	Kalender
Hilfestellung im Alltag und bei Techniknutzung, Versorgung, Mobilitätsunterstützung	Angebote bereitstellen, Anfragen senden (Aktivierung)	Kompetenztausch via „Schwarzes Brett“
„Entferntes“ und Verpasstes näher bringen, Generationendialog fördern	Retrospektive Informationen bereitstellen,	Archiv (Dokumente, Filme, Bilder)
Kurzweilige Sozialkontakte	Schwätzen, Verabreden	Skype, Chat

SONIA-Plattform (Muster)

